

Im Dialog mit Meisterwerken

Kunstaberachtung mit Christine Kranz

«Stärken Sie Ihre Führungskompetenz durch Selbstreflexion mit Rembrandt» oder «Erkennen Sie durch die Reflexion mit Kunstwerken Wesentliches». So die Worte, mit denen Christine Kranz Besucher und Besucherinnen auf ihrer Website begrüsst, einmal umrahmt von einer Porträtgalerie von Rembrandt, einmal vor einem Bild von Paul Delvaux, das eine stehende Frau in Rückenansicht zeigt, mitten in einer leeren Strasse einer Siedlung, umsäumt von Laternen. Schon lange wollte ich mehr über diesen Coachingzugang erfahren. Am 9. März dieses Jahres schliesslich war ich Teilnehmer des Workshops «Symbolon Art4Reflexion» in Vaduz, eine Einführung, ein «Schnuppern».

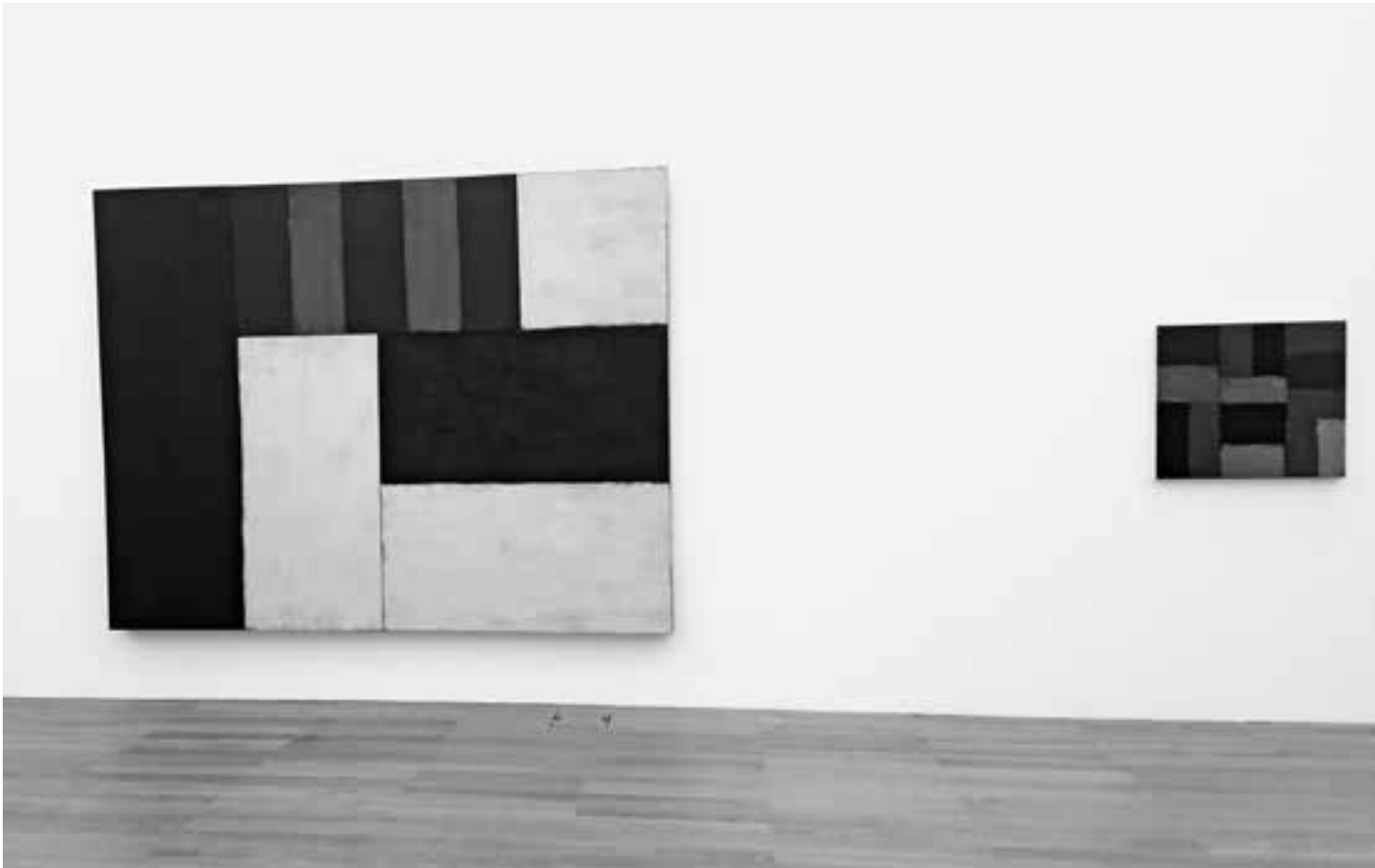
Silvio Sgier

Christine Kranz begrüsst mit den Worten: «In einer Unternehmerfamilie aufgewachsen, wurde ich früh mit der Arbeitswelt vertraut, ebenso mit der Kunst. Meine Mutter führte eine Kunstgalerie und die fürstliche Kunstsammlung war mir nah.»

Christine Kranz lud uns ein, uns nacheinander, sorgsam geführt, auf drei ausgewählte Kunstwerke einzulassen, diese zu uns sprechen zu lassen: Botschaften, Gedanken, Fantasien, Empfindungen, Gefühle. Einmal mit dem Fokus der Aufmerksamkeit auf das Bild, die Szene(n) im Bild selbst, einmal bezogen auf die eigene Arbeitssituation und einmal auf ein persönliches Problem, das gerade beschäftigt.

Potenziale entdecken und nutzen

Kunst ist für Christine Kranz bereichernd, wertvoll und wesentlich. Durch ihr Studium am C. G. Jung Institut erwachte in ihr der Gedanke, Kunst mit ihrem beruflichen Tun in Beratung und Training zu verbinden. Das Schlüsselerlebnis war der für sie bewegende und erhellende Zugang zur Mythologie über Meisterwerke der Kunstgeschichte. Dieses Erlebnis bildete für Christine Kranz den Ausgangspunkt für ihre Symbolon-Methode, die sie als Markenzeichen eingetragen hat und in den letzten zwanzig Jahren stetig weiterentwickelte. Ein Persönlichkeitsmodell und -profil ist das Herzstück der Methode, das sowohl im Einzelcoaching wie in der Teamentwicklung und in Trainingssettings Anwendung findet. Für Be-



Dreamland, 1987, Sean Scully

ratende steht mit dem Symbolon-Lehrgang eine Ausbildung zum Reflexionsprofi zur Verfügung.

Meisterwerke der Kunst werden als Quelle eingesetzt, um Selbstreflexionsprozesse auf spielerische und inspirierende Art anzuregen. Dabei geht es nicht darum, die Kunst zu analysieren oder zu interpretieren. Was immer die kunstschaftende Persönlichkeit mit ihrem Kunstwerk aussagen wollte, ist bei der symbolischen Arbeit mit Bildern nicht von Bedeutung. Die betrachtende Person selbst verknüpft mit dem im Kunstwerk Dargestellten ihre eigenen Bilder und Geschichten. Dadurch erlangt das Kunstwerk eine für jeden Menschen einmalige Bedeutung. Es stellt Anteile ihrer eigenen inneren Welt dar und macht diese für sie selbst erleb- und greifbar. Wiederholt mit

denselben Kunstwerken in den Dialog zu treten, eröffnet die Möglichkeit, erneut ins Staunen zu kommen, Neues zu entdecken, im Kunstwerk wie auch in sich selbst. Die Kunstwerke ermöglichen, auch unbewusste Aspekte der Persönlichkeit in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, die in rein analytischen Reflexionsprozessen und Persönlichkeitsprofilen kaum zugänglich sind.

«Im Schauen von Kunstwerken erfasst uns ein Gefühl, das Zeit und Raum überdauert. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden in einem Kunstwerk eins. Meisterwerke stehen zeitlos im Raum», so die Haltung von Christine Kranz. Ergriffenheit zu erzeugen, das sei schon seit der frühen Malerei das Bestreben künstlerischer Darstellungen religiöser Themen,



Christine Kranz

Gründerin und Geschäftsführerin der Symbolon AG, Senior Executive Consultant

Im Jahr 2000 entwickelte sie die Symbolon-Methode. Sie ist Autorin mehrerer Fachbücher und Gastdozentin an verschiedenen Hochschulen und Universitäten.

2002 gründete sie die Symbolon-Academy, in der inzwischen mehr als 200 Fachkräfte aus Beratung, Training und HR-Bereich die Ausbildung, Lizenzierung und Supervision für die Symbolon-Methode durchlaufen haben. Zwei Jahre zuvor etablierte sie den Symbolon-Verlag, in dem bereits mehrere Bücher zum Thema Reflexionskompetenz publiziert wurden.

christine.kranz@symbolon.com

www.symbolon.com

veranschaulicht in symbolischen Bildern, die Geschichten und Mythen vermittelten und nicht greifbare Inhalte, Ereignisse und Erlebnisse für die Gläubigen sichtbar machen.

Meine Kunstwerke

Zurück zum Workshop: Drei Meisterwerke haben für mich an diesem Abend persönliche Bedeutung gewonnen. Bilder von Kandinsky, von Gauguin und Scully, die alle in der Hilti Art Foundation in Vaduz ausgestellt sind. Sie haben berührt und wurden sozusagen zu meinen «eigenen, persönlichen Werken». Etwas in den drei

Kunstwerken hat mich angezogen, anderes abgestossen, etwas war klar, etwas unklar oder trüb, etwas schwierig, etwas gab Energie, etwas nahm sie, etwas stärkte, etwas anderes schwächte, etwas entwickelte sich in meiner Fantasie weiter, etwas belebte, inspirierte, es zeigten sich Strukturen, Muster, etwas hat eingeladen, eine andere Perspektive einzunehmen.

Die Auseinandersetzung mit den drei Meisterwerken erinnerte mich an den Gedanken der deutschen Dichterin Hilde Domins (1909–2006): «Ein Gedicht ist ein gefrorener Augenblick, das jeder Leser für sich ins Fließen, ins Hier und Jetzt bringt.»



Entre les lys, 1889, Paul Gauguin



Entre Deux, 1934, Wassily Kandinsky